

Antrag von Bündnis90/DIE GRÜNEN und der SPD

Drogenabhängige und Drogenkriminalität nicht nach Schwachhausen abdrängen

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Schwachhausen fordert den Innensenator auf, ein Konzept vorzustellen, wie verhindert wird, dass die vom Bahnhof abgedrängten Drogenabhängigen sowie die damit verbundene Drogenkriminalität nicht nach Schwachhausen oder andere Stadtteile verdrängt werden. Zugleich wird die Sozialsenatorin aufgefordert, ein wirksames Konzept zur sozialen und medizinischen Betreuung der Drogenabhängigen im und um den Nelson-Mandela-Park zu erstellen.

Begründung:

Innensenator Mäurer hat es sich zum Ziel gesetzt, die Kriminalität im Bahnhofsumfeld, namentlich den offen zutage getretenen Drogenhandel sowie den Drogenkonsum, zu reduzieren. Es ist seit einiger Zeit zu beobachten, dass Drogenkriminalität und -konsum in den Barkhof dringt. So setzen sich beispielsweise Abhängige im Nelson-Mandela-Park, am in der Nähe gelegenen Kinderspielplatz sowie in den Hausaufgängen der Blumenthalstraße Spritzen.

Der Beirat stellt fest, dass Drogenhandel und -konsum nicht einfach nach Schwachhausen oder andere Stadtteile abgedrängt werden können, sondern sich wirksam um die Drogenabhängigen gekümmert werden muss. Die Abhängigen brauchen medizinische und soziale Hilfe, die sich eine soziale Stadt auch etwas kosten lassen sollte. Der Beirat empfiehlt hier die Einbindung von bewährten Hilfseinrichtungen wie Comeback sowie eine enge Betreuung durch Sozialarbeiter*innen. Das bestehende Hilfsangebot muss ausgeweitet werden. Damit entzieht man auch dem Drogenhandel – der im Übrigen einer stärkeren polizeilichen Kontrolle bedarf - den Boden.

Bremen, den 14.12.2020